

Bernhard Binderitsch,
geb. 22.02.1994
SC Zell am See
Saisonrückblick 2014/15



Vorbemerkung 1 – Schulische Laufbahn:

- Hauptschule Zell am See, Zweig Ski Alpin (ausgezeichneter Gesamterfolg)
- Skigymnasium Saalfelden (guter Gesamterfolg bei der Matura)
- Seit Herbst 2014: Studium an der Uni Salzburg „Wirtschaft & Recht“

Vorbemerkung 2 – Sportliche Laufbahn:

- Salzburger Landesjugendkader (2010/11, 2011/12)
- ÖSV C-Kader (2012/13, 2013/14): im zweiten Jahr: sehr gute Ergebnisse bis Weihnachten; 09.01.2014: schwere Gehirnerschütterung bei FIS-RTL; unlösbare Probleme mit dem Rennskischuh und mentale Probleme → Ausscheiden aus dem C-Kader
- Salzburger Landesjugendkader (2014/15): deutliche Verbesserung gegenüber der Saison 2013/14 durch Neuorganisation des Trainings:
 - Konditions-Training im Olympiastützpunkt Rif/Hallein
 - Ski-Training mit SLSV und Heimtrainer SC Zell am See (Gidi Gruber)
 - Mentales Training mit Schild Sepp sen.
 - Materialwechsel zu Rossignol (Ski + Schuh)

Vorbemerkung 3 – Die Präparierung von Rennpisten:

- Vor allem ist in den letzten drei Wintern aufgefallen, dass durch den ungünstigen Schneedecken-Aufbau eine sehr gute Präparierung einer Rennpiste sehr schwer möglich ist. Nur mehr sehr wenige durchführende Vereine sind willens und in der Lage, ausgezeichnete Pistenverhältnisse herzustellen.
- Bereits Läufer ab der Startnummer 20 haben mit den rapide schlechter werdenden Pistenverhältnissen schwer zu kämpfen, um unter die ersten 30 zu gelangen und so im 2. Durchgang eine bessere Piste bzw. eine bessere Startnummer vorzufinden.

Vorbemerkung 4 – Das Starterfeld bei österreichischen FIS-Rennen:

- Bei den FIS-Rennen in Österreich fahren sehr viele ausgezeichnete ausländische Rennläufer auf WC- und EC-Niveau mit und versperren so den einheimischen Nachwuchs-Rennläufern die besseren Startnummern. Es ist daher nicht verwunderlich, dass seit drei Saisonen sich kaum ein österreichischer Nachwuchsathlet bei den FIS-Punkten verbessern konnte (je niedriger die FIS-Punkte, desto besser (niedriger) die Startnummer).

- Weil in Österreich keine Lift- und Nennfelder verlangt werden, ist dies ein weiterer Grund für die vielen Ausländer in Österreich zu starten.

Vorbemerkung 5 :

- Trotz der unter Punkt 3+4 angeführten Tatsachen, ist es Bernhard in der Saison 2014/15 gelungen, sich weiter zu verbessern:
 - Verbesserung im Slalom um 3,02 Punkte auf 20,98 Punkte
 - Verbesserung im Riesentorlauf um 9,76 Punkte auf 26,99 Punkte
- Für die Aufnahme in einen ÖSV-Kader waren die Verbesserungen zu gering ausgefallen.

Die wichtigsten Ergebnisse in der Saison 2014/15

Platzierung	Disziplin	Ort	Anmerkungen
3.	SL	St. Moritz	
3.	GS	Leogang	
3.	SL	Klippitztörl	
7.	SL	Piesendorf	
7.	SL	Sölden	
7.	SL	St. Lambrecht	Österreich. Jugendmeisterschaft (2. Durchgang wegen Gegenwind von unten nach oben irregulär!!)
8.	GS	Zagreb	Im 1. Durchgang an 3. Stelle
10.	GS	Zagreb	
12.	SL	Hochkar	Im 2. Durchgang die 4. beste Zeit
13.	SL	Lackenhof	
13.	SL	Maribor/Kope	
13.	SL	Skofja Loka	Ein Buckelpisten-Slalom, 7. Zeit im 2. Durchgang
14.	GS	St. Moritz	
15.	GS	Reiteralm	
15.	SL	Mutters	7. Zeit im 2. Durchgang
15.	SL	Sierra Nevada	Universiade: Irreguläre Veranstaltung; 4. beste Zeit im 2. Durchgang
17.	SL	Alpe Pampeago	Bestzeit im 2. Durchgang
17.	SL	Kranjska Gora	2. beste Zeit im 2. Durchgang
...			

Teilnahme an 49 FIS-Rennen, davon 3 EC-Einsätze (einmal DNF, zweimal DNQ2).

Interessant zu wissen:

- Bernhard war beim WC-Slalom in Kitzbühel als Vorläufer tätig. Im 2. Durchgang war er nur um 1,80 Sekunden langsamer als Marcel Hirscher, was den 25. Platz bedeutet hätte.
- Aufgefallen ist, dass Bernhard, wenn er halbwegs gleiche Startnummern wie die besten Läufer eines Rennens hatte, mit diesen ausgezeichnet mithalten konnte!!
- Bernhard ist derzeit an 20. Stelle im Slalom (Österreichwertung), in Salzburg an 7. Stelle.

Problem Bundesheer/Teilnahme am Präsenzdienst:

- Nach zweimaligen Aufschub derzeit kein Aufschub mehr beim Bundesheer.
 - Wenn Teilnahme am „normalen“ Präsenzdienst, dann ist die Skikarriere vorbei
 - Ziel: Präsenzdienst im Rahmen des Heeressports für Leistungssportler oder ähnliche Lösung, damit Training und die Fortsetzung der Karriere gesichert ist
- Daran wird derzeit gearbeitet

Kritische Anmerkungen:

- Trotz der verbesserten Leistungen gegenüber dem Vorjahr haben die verantwortlichen ÖSV-Trainer Bernhard im Auge, haben aber zu wenig Geduld. Das Höchstleistungsalter wird im alpinen Skirennlauf mit 29 Jahren erreicht, der Einstieg im Europacup mit 23 Jahren und im Weltcup mit 25 Jahren (wenige Ausnahmen auf internationaler Ebene bestätigen die Regel).
- Trotz des derzeitigen „Technik-Tiefstandes“ im ÖSV wird zwar eine eigene Technik-Gruppe erwogen, diese ist aber noch nicht eingeführt worden. Bernhard würde in diese Gruppe aufgenommen werden, was zu hoffen ist.
- Der ÖSV kümmert sich seit Jahren nicht um die soziale Absicherung seiner (jugendlichen) Rennläufer!! Aufnahme ins Heer, in den Zolldienst oder in die Polizei sind Mangelware (im Gegensatz zu Leistungssportlern in Deutschland oder Italien).

Eine letzte Anmerkung:

Vergleicht man die technischen Fähigkeiten eines Skirennläufers mit den vergleichbaren Fähigkeiten eines Fußballspielers, ist folgendes festzustellen:

- Der Fußballer verdient mind. eine fünfstellige Jahressumme und spielt in der Bundesliga
- Der Skirennläufer verdient noch immer nichts (alle finanziellen Aufwendungen sind selbst zu übernehmen !!) und „spielt“ max. in der 2. oder 3. Liga.

Dank an die Unterstützer:

- Schmittenhöhebahn AG Zell am See (Dr. Erich Egger)
- Intersport Bründl (Manfred Rogetzer, Hans Hofer)
- SC Zell am See
- Ginhouse Zell am See (Johannes Suntinger)
- Wiener Städtische
- LSO Salzburg/Olympia-Stützpunkt Rif

Verantwortlich für die Zusammenstellung und für weitere Anfragen:

Bernd Lauth (Vater)

+43 650 884 5995

b.lauth@sbg.at

Geschäftsführer SC Zell am See

Staatl. gepr. Trainer/ Ski Alpin, Rennleiter von Kindercup- bis Europacuprennen

Technisch Delegierter/FIS im alpinen Skirennlauf